



Architekten- und Ingenieur-Verein
zu Berlin e.V. | seit 1824

Pressemitteilung:

Gestaltungsspielräume für zentrale Grünflächen trotz enger finanzieller Möglichkeiten offenhalten

Mit Blick auf die Neugestaltung des Areals am Fernsehturm plädiert der Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin dafür, die Planung von zentralen Plätzen nicht zu stark an den finanziellen Möglichkeiten auszurichten. Ästhetisch anspruchsvolle Lösungen lassen sich sonst kaum mehr realisieren.

Berlin, den 15.4.2011. Aus Sicht des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin (AIV) lassen die Pläne für die Neugestaltung der Grünflächen rund um den Berliner Fernsehturm eine metropolitane Ausstrahlung vermissen, wie sie für zentrale Plätze in einer Weltstadt wie Berlin wünschenswert und angemessen wäre. Allein das Pflaster zu erneuern, neue Rasenflächen und Bäume zu pflanzen, reichen dafür nicht aus. Umgesetzt wird eine 'typische Berliner Lösung', bei der finanzielle Aspekte und weniger gestalterische Möglichkeiten die Richtlinien für den Entwurf vorgeben, ohne dass der AIV damit den Entwurf des Büros Levin Monsigny kritisieren möchte, der am Mittwoch dieser Woche vom Bezirk Mitte vorgestellt wurde.

Angesichts des engen finanziellen Spielraums insbesondere der Bezirke schlägt der AIV für zukünftige Grünplanungen vor, grundsätzlich über die Verwendung der Mittel neu nachzudenken. Statt mit dem Gießkannenprinzip überall in der Stadt Grünflächen zu schaffen, die sich ähneln, sollten bei der Gestaltung zentraler Plätze stärkere Akzente gesetzt werden.

Der Senat und die Bezirke könnten Orte in der Stadt identifizieren, deren herausragende Bedeutung sie mit einer höheren Budgetierung für eine anspruchsvolle und originelle Gestaltung und dem damit verbundenen Unterhalt gerecht werden könnten. Dazu zählen das Areal um den Fernsehturm, das benachbarte Karl-Marx-Forum oder das Kulturforum, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Plätze kennt jeder Berliner und nutzt sie, die Teil der Identität Berlins sind, was ihre besondere Gestaltung rechtfertigt. Als Visitenkarte einer Metropole bestimmt ihre Attraktivität zudem das Bild der Touristen von Berlin, die an zentralen Orten etwas Besonderes und Einzigartiges erwarten dürfen.

In den Plänen für die Grünflächen rund um den Fernsehturm zwischen Spandauer Straße und Bahnhof Alexanderplatz sieht der AIV eine robuste Lösung, die mit einer klaren Gliederung des Freiraums, den die Rasenflächen einfassenden neuen Bänken und den geplanten Baumpflanzungen und neuen Straßenleuchten die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern wird.

**Presseanfragen: Jörg Brause - Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (0170) 6878 007 E-Mail: presse@aiv-berlin.de**